



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)**

115 (28.4.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-250659](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-250659)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 P.

Verlag: Mannheimer Nachrichten-Verlag, 1. u. 2. Stockwerk, Postfach 110, 68001 Mannheim. Telefon: 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Nachrichten-Verlag, 1. u. 2. Stockwerk, Postfach 110, 68001 Mannheim. Telefon: 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Mittwoch, 28. April 1943

Verlag: Mannheimer Nachrichten-Verlag, 1. u. 2. Stockwerk, Postfach 110, 68001 Mannheim. Telefon: 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

154. Jahrgang — Nummer 115

## Der „Tiger“ in der Tunesten-Schlacht

### Wenige deutsche „Tiger“ lezten 75 Feindpanzer außer Gefecht

**Zusammenfassung der MNS**  
+ Berlin, 28. April.  
Von den bei den heftigen Kämpfen in Tunesien vernichteten 133 britischen und nordamerikanischen Panzern hat eine kleine Kampfgruppe von Tiger-Panzern in der Zeit vom 20. bis 24. April allein 75 abgeschossen sowie mehrere weitere schwer beschädigt und damit von neuem die artilleristische und technische Überlegenheit des Tiger gegen die modernsten feindlichen Panzer erwiesen. Ganz gleich, ob es nordamerikanische Panzerkampfwagen vom Typ „Pilot“, „General Grant“, „Lee“ oder „Sherman“ oder ob es die Schweizerpanzer britischer der neuesten „Mare“-Typen waren, alles, was vor die Röhre des Tiger kam, zerbrach im Feuer seines Geschüßes, dessen Granaten auch die dicksten Panzerplatten der feindlichen Stahlkolosse zerlegten.

der Aufklärungsabteilung fielen, befanden sich auch der Reiments- und Bataillonskommandeur der angeschlagenen Einheit.  
An anderer Stelle war ein deutscher Gegenangriff im schweren feindlichen Artilleriefeuer liegend geblieben und auch der nächste Angriff eines Panzerregiments-Bataillons vermochte zunächst nicht, die britische Sperrzone zu durchbrechen.  
Als das feindliche Feuer immer mehr an Stärke zunahm und die Lage bedrohlich wurde, riefte der Bataillonskommandeur, ein Hauptmann aus Wien, die in seiner Nähe liegenden Panzerregiment aufzuweisen und ließ sie mit sich vorwärts. An der Spitze von nur 40 Mann brach er mit der

blanken Waffe in die britischen Verteidigungslinien ein. Von hier aus sah er, daß sich in dem hinter den Gräben liegenden, verästelten Bode mehrere feindliche Panzer festgefahren hatten. Sofort riefen die Panzerregiment weiter vor. Noch während sie mit Rohstoffmitteln die ersten feindlichen Panzer vernichteten, wurde schnell eine Panzerabteilung herangezogen, mit deren Hilfe sämtliche im Neutral befindlichen Britenpanzer zerstört wurden. Nach Ausräumung des Bodens gewann der eigene Angriff im ganzen Kampfgebiet schnell weiter an Boden, so daß noch im Laufe der Nacht die Hauptkampflinie in vollem Umfang wiederhergestellt werden konnte.

## Zahlreiche Angriffe am Kuban-Brückenkopf abgewiesen

### Oertliche Angriffe in Tunesien abgeschlagen / Die Häfen von Bone und Philippeville erneut bombardiert

**(Zusammenfassung der MNS)**  
+ Führerhauptquartier, 28. April.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Am Kuban-Brückenkopf wurden zahlreiche Angriffe des Feindes im Zusammenwirken mit der Luftwaffe abgewiesen. An der östlichen Ostfront fanden nur Kampfhandlungen von britischer Bedeutung statt.  
Über dem Südschritt der Ostfront wurden am 27. April 44 Bombenflüge abgebrochen, hiervon sieben durch sowjetische und sechs durch kroatische Jäger. Drei eigene Flugzeuge gingen verloren.  
In Tunesien führte der Feind gegen einige Abschnitte der Westfront britische Angriffe, die in harten Kämpfen zurückgeschlagen wurden.  
In den schweren Kämpfen der vergangenen Tage hat sich ein Kraftfahrzeug-Bataillon unter Führung seines mit dem Ritterkreuz zum Eisernen

Kreuz ausgezeichneten Kommandeurs, Major Drewes, erneut bewährt.  
Kampf- u. Kampfpflichterverbände griffen in die Kämpfe ein und bestärkten die Bereitstellungen und Kolonnen des Feindes. Die Häfen Bone und Philippeville wurden erneut bombardiert.  
Zwei neue Eichenlaubträger  
Ob. Berlin, 27. April.  
Der Führer hat Major Erich Klawe als 27. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.  
Major Erich Klawe, Kommandeur eines Rotenburg Grenadier-Bataillons, hatte das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes am 12. 7. 1942 für besondere Tapferkeit und Entschlossenheit während der Kämpfe erhalten, die zur Entfestigung einer feindlichen Armee westlich des Wolchow führten.  
Der Führer verlieh Hauptmann Peter Frank als 28. Soldaten der deutschen

## Der moderne Soldat Schwejk

\* Mannheim, 28. April.  
Zur Zeit, als alles Soldatische nieder im Kurs stand und die Verdünnung des Soldatischen um so mehr gepflegte literarische Mode war, machte ein Buch die Runde durch die literarischen Salons, das als ein literarisches Kulturdokument seiner Zeit gelten konnte. Es hieß „Der brave Soldat Schwejk“ und sein Verfasser war der tschechische Schriftsteller Haekel. In diesem braven Soldaten Schwejk hat sich der unvollständige Sinn des tschechischen Volkes ein bleibendes Denkmal gesetzt. Das einzige Soldatische an diesem Soldaten ist seine Uniform, und auch die trägt er wie der Glorreiche Jirassofordum. Im übrigen geht er allen soldatischen Anforderungen und Ansprüchen weit aus dem Wege, ist er züchtig und gerissen, wenn es sich um die Kunst der Trückererei handelt, lärmend und großsprecherisch, wenn er von seinen eigenen Heldentaten erzählt, und hat er an dem Krieg nur das eine Interesse, möglichst schnell und möglichst ungehindert von dem

ganzen Schwindel loszukommen. Nimmt man noch dazu, daß Haekel diese Figur des braven Soldaten Schwejk mit aller Liebe und Zuneigung zeichnet und eine ordentliche Portion Spott für diesen Prototyp seiner tschechischen Landsleute aufbringt, daß ihm also diese Karikatur des Soldatischen als weisebester Ausdruck des nationalen Begriffs erscheint, dann hat sich das Bild gerundet.  
Und dann drängt sich einem auch der Vergleich auf, der dieses Bild aktuell macht. Auch der neue Weltkrieg hat seinen „braven Soldaten Schwejk“: nur trägt er nicht mehr per se die Uniform der R. A. Österreich-ungarischen Armee, sondern die Uniform der amerikanischen Armee.  
Was bisher von amerikanischen Soldaten, seine Haltung und seinen Leistungen bekannt geworden ist — und es ist nur bekannt geworden durch Augen- und Ohrenzeugen des eigenen englisch-amerikanischen Vaders! — rückt Begriff und Bild dieses Soldaten zunächst in bedenkliche Nähe der tschechischen Karikatur.  
Dieses „unwahre“ Bild dabei nicht ohne Sinn da. Es enthält eine wertvolle Einsicht, die, um gerecht zu sein, gemacht werden muß: Der Amerikaner war noch niemals in seiner Geschichte Soldat. Die Geschichte hat ihm die Pflicht des Soldaten erspart, aber auch die Ehre des Soldaten vorantreiben — mit der einen Ausnahme des amerikanischen Bürgerkrieges, die nun aber schon neunzig Jahre zurückliegt und als geschichtliches Ereignismoment aus dem gegenwärtigen Leben der Nation verfallen angefallen ist. Von diesem großen Zwischenfall im Leben des amerikanischen Volkes abgesehen, kannte der Amerikaner die Uniform nicht; auch der erste Weltkrieg hat daran nichts entscheidend geändert. Wohl umfalte die Wehrmacht der USA, damals 2 Millionen Mann, aber nur 100.000 haben davon mit der Front Bekanntschaft gemacht. Und im übrigen ging der Krieg in rascher Vorüber, als daß er im Leben der Nation tiefgehend eingegriffen hätte. Wenn der Amerikaner sich heute in der Uniform noch nicht zufriedengeben hat, so ist das zum guten Teil daraus erklärlich: vielleicht, daß er sich noch daran gewöhnt, daß der kämpferische Mann auch in ihm noch soldatisches Wesen weiß, daß diese unvollständige, weil materielle Nation der Erde, vielleicht wirklich noch eine Nation von Kämpfern, von wirklichen Kämpfern wird. Die überbaut, nebenbei bemerkt, eines der wunderbarsten Experimente dieses Krieges sein wird, wie weit unter seinem Druck diese amorphe Masse der USA-Besiedlerung eine Gehaltswandlung zur wirklichen Nation erfährt!

## Aufschlußreiches Dokument zum Fall Katyn

### Schon vor drei Jahren fand England es „inopportun“, die Bluttaten festzuhalten!

Ob. Berlin, 27. April.  
Der Text lautet in der Übersetzung:  
Der englische Vorkämpfer hat der polnischen Abteilung mitgeteilt, daß die polnische Regierung der britischen Regierung die Veröffentlichung einer gemeinsamen englisch-französisch-polnischen Erklärung vorgeschlagen hat, in der gegen die von den Russen in Polen begangenen Grausamkeiten protestiert werden soll.  
Das forenle Office hält unter den gegenwärtigen Umständen eine detaillierte Aufklärung für inopportun, da sie keinen praktischen Nutzen habe, andererseits aber Unzutunlichkeiten politischer Art bieten kann.  
Das Dokument, das vom stellvertretenden Direktor der politischen Abteilung in Paris unter dem 18. Mai 1940 als „Aufschlußreiches“ angesehen wurde, trägt die bezeichnende Überschrift: „Russische Grausamkeiten in Polen.“

Das Dokument, das vom stellvertretenden Direktor der politischen Abteilung in Paris unter dem 18. Mai 1940 als „Aufschlußreiches“ angesehen wurde, trägt die bezeichnende Überschrift: „Russische Grausamkeiten in Polen.“

## Was ist wichtiger: Atlantik- oder Pazifikfront?

### Australiens Rebellion gegen das weststrategische Programm der Casablanca-Konferenz

**Zusammenfassung unserer Korrespondenten**  
— Stockholm, 28. April.  
Der United-Press-Korrespondent in London nimmt die wiederholten Alarmrufe aus Australien zum Anlass, von einem „Schisma“ der Alliierten zu sprechen, was auch für das Prioritätsrecht auf die Waffentlieferungen, und besonders auf die Lieferungen der amerikanischen schweren Bomben gelte.  
Der Korrespondent erinnert in diesem Zusammenhang an die Casablanca-Konferenz und daran, daß Churchill kurz nach ihr es als die erste Aufgabe bezeichnet habe, die Schluß von dem Atlantik zu gewinnen. Erst danach könne Deutschland und dann schließlich Japan besiegt werden. Dieses auf der Casablanca-Konferenz entwickelte weststrategische Programm hat, wie man weiß, in Australien die schärfsten Verwirrungen hervorgerufen und der Sinn der letzten Warnrufe liegt nicht zuletzt darin, eine Korrektur zu erzwängen. Der genannte Korrespondent stellt dann fest, daß die anglo-amerikanische Offensivstrategie die totale Anzahl alliierten schwerer Bomben bei weitem übersteigt hat. Durch einen kürzlich veröffentlichten Bericht, nach dem der 8. und 10. amerikanische Luftwaffenverband gemeinsame Angriffe mit rund 100 B-24-Bombern durchgeführt hätte, sei die Tatsache am Tageslicht gekommen, daß die Vereinigten Staaten an den beiden Hauptfronten, nämlich in Europa und in Nord-

afrika, nur rund 200 schwere Bomber in Aktion hätten. Es seien keine Informationen über die Anzahl schwerer Bomber zu erhalten, die Mac Arthur zur Verfügung ständen, oder man müsse damit rechnen, daß es kaum mehr seien. Man nehme an, daß ein großer Verband schwerer Bomber nach Hawaii, Midway und Alaska verlegt sei, und es sei möglich, daß eine weitere Anzahl in Indien und in China eingesetzt werde.  
Aber nach den „süßlichen Quacks“ in der Welt, dürften auf der neuen Welt insbesondere gegenwärtig nur rund 300 schwere Bomber täglich, aber wahrscheinlicher noch zweimal in der Woche eingesetzt werden.  
Der Korrespondent stellt weiter fest, daß trotz der australischen Bemühungen die Casablanca-Konferenz nach wie vor zum größten Teil nach Nordafrika und England gingen. Bisher sei Australiens Argument, daß diese schweren Bomber für die pazifische Kriegsführung gebaut seien und sich weniger auf dem europäischen Kriegsschauplatz bewährten, nicht zur Kenntnis genommen worden.  
Daß man in Japan sich durch diese besorgten Stimmen aus Australien nicht zu einer Unterbrechung des amerikanischen Vorgehens verziehen läßt, geht aus einem Bericht der Zeitung „Asahi“ hervor, der über eine harte Konzentration ame-

kanischer Vorkämpferkräfte im Nordpazifik berichtet.  
Auf allen Inseln der Kleinen-Riste und in Alaska seien die Amerikaner herbeigeholt mit der Erwartung von großen Flugplänen befristet. Die größte Basis sei auf der Insel Kofu errichtet worden, wo drei Geschwader konzentriert seien.  
Auf jeder Insel, die nur groß genug sei, um einen Flugplatz aufzunehmen, entzündeten Hallen, Koffelbör und Munitionslager.  
Das Blatt warnt das japanische Volk, die nordamerikanischen Proberien über kommende Luftangriffe auf die letzte Schutzlinie zu nehmen. Es sollte sich vielmehr festlich und materiell darauf einrichten, die nordamerikanischen Bedrohungen zu vereiteln.  
Einer, der Japan kennt...  
EP. Stockholm, 28. April.  
Japan ist ein Gegner, der auf seine Kraft baut, der reiche Eroberungen gemacht hat und der nun seine ungeheure große Kraft dazu verwendet, eine langandauernde Zieldenke gegen die Demokratie zu errichten, erst kürzte der frühere US-Präsident Roosevelt bei der Eröffnung des Weltkongresses die vierte japanische Kriegsanleihe.

## Der italienische Wehrmachtsbericht

### (Zusammenfassung der MNS)

+ Rom, 28. April.  
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:  
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:  
Aus am 26. April in der Nacht die von dem Feind mit starken Artillerie- und Panzerkräften in Tunesien unternommenen Angriffe. Von den in den vorhergehenden Wehrmachtsberichten erwähnten Verbänden verdient die von Major Fieschi Treggi aus Neapel befehligte Panzerabteilung für ihren tapferen Einsatz besondere Anerkennung.  
Italienische und deutsche Flugzeugverbände griffen weiterhin wirksam feindliche auf dem Karth und in Stellung feindliche Kolonnen an.  
Zwei englisch-amerikanische Flugzeuge wurden zerstört, eines von deutschen Jägern über Tunesien, eines von der Bodenabwehr an der Küste des Peloponnes, zwei von einem anderen Torpedoboot über dem Kanal von Sallien.  
Ein Angriff amerikanischer viermotoriger Bomber auf die Umgehung von Gallati verurteilte unbedeutende Schäden. Unter der Zivilbevölkerung gab es keine Opfer.  
Drei unserer Flugzeuge kehrten nicht zu ihren Stützpunkten zurück.

## Der Poglavnik beim Führer

### (Zusammenfassung der MNS)

+ Führerhauptquartier, 28. April.  
Der Führer empfing am 27. April den Staatsführer des unabhängigen Staates Kroatien, Dr. Ante Pavelic, zu einem Besuch im Führerhauptquartier.  
Der Führer hatte mit dem Poglavnik Verhandlungen über die politische und militärische Lage des gemeinsamen Kampfes der Achsenmächte gegen den Bolschewismus und die anglo-amerikanischen Plutokratien. Die Unterredungen, an denen der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der kroatische Außenminister Dr. Budak sowie Generalfeldmarschall Keitel und General Beglic teilnahmen, verliefen im Geiste des heraldischen Einmüßigens und der Freundschaft des Reiches zu dem jungen kroatischen Staat und seinem tapferen Volk. Dr. Pavelic brachte die Entschlossenheit des kroatischen Volkes zum Ausdruck, an der Seite der Achsenmächte die Freiheit des unabhängigen Kroatiens zu verteidigen und alle Kräfte für den kommenden Sieg der Dreierpaktmächte über die gemeinsamen Feinde einzusetzen.  
An der Zusammenkunft im Führerhauptquartier nahmen auch der deutsche Gesandte in Zagreb, Rofke, und der deutsche Bevollmächtigte General in Kroatien, Glaise von Horstmann, teil.  
Nationalistische Militärmission in Tokio.  
Eine aus 10 Mitgliedern bestehende Militärmission der national-militärischen Regierung ist in Tokio eingetroffen. Die Mission wird die militärischen Einrichtungen der japanischen Wehrmacht studieren.

Jahren des wirtschaftlichen Kampfs. Der „religiöse Krieg“ heißt sich für den Amerikaner, und in dieser Beziehung allerdings auch für seinen englischen Bundesgenossen, als eine „zweifellose Gelegenheit“ dar, über alle Kräfte nicht nur der Ordnung und Gerechtigkeit, sondern auch jeder menschlichen Gerechtigkeit und Bindung zu führen. Das im amerikanischen Volkstum liegt in sich selbst, das im amerikanischen Volkstum liegt in sich selbst, das im amerikanischen Volkstum liegt in sich selbst...

**Das wesentlichste Kriegsziel der USA**  
Das wichtigste Kriegsziel der USA ist die Vernichtung des Kommunismus. Dies wird durch die Verhaftung von Kommunisten in Amerika und die Unterstützung von Nationalisten in anderen Ländern erreicht.

**Der Kampf um Roosevelts Handelspolitik**  
Der Kampf um Roosevelts Handelspolitik ist ein zentraler Punkt der amerikanischen Außenpolitik. Es geht darum, die Handelsbeziehungen zu reorganisieren, um die amerikanische Wirtschaft zu stärken und die Abhängigkeit von fremden Märkten zu verringern.

**Soll das USA-Wirtschaftschaos zum Weltchaos werden?**  
Ein amerikanischer Nationalökonom hält der USA-Wirtschaft den Spiegel vor. Er warnt vor den Gefahren der Wirtschaftskrise und fordert eine umfassende Reform der amerikanischen Wirtschaftspolitik.

# Der Konflikt zwischen Moskau und den polnischen Emigranten

Moskau verlangt die Bildung einer neuen polnischen Exilregierung, die seinen Wünschen gefügig ist

Das Aufgelauchte Wespennest  
Stockholm, 28. April

Die Reiter nach einer Mitteilung des sowjetischen Nachrichtenbüros veröffentlichen die Beziehungen zur polnischen Emigrantenorganisation in London abbrechen. Die polnische Presse um Wladimir Borzowy hat nun auf den Ton des Bedauerns geschritten, haben sich aber in allen wesentlichen Dingen auf das härteste zurück. Offenbar haben sowohl die sowjetische als auch die amerikanische Staatsabteilung die entsprechenden Anweisungen erteilt.

Die polnische Presse um Wladimir Borzowy hat nun auf den Ton des Bedauerns geschritten, haben sich aber in allen wesentlichen Dingen auf das härteste zurück. Offenbar haben sowohl die sowjetische als auch die amerikanische Staatsabteilung die entsprechenden Anweisungen erteilt. Ohne auf die Angelegenheit selbst und die Streitigkeiten zwischen Polen und der Sowjetunion einzugehen, sowie in Zusammenhänge der sowjetischen Politik mit den Interessen der polnischen Exilregierung zu treten, enthält die polnische Presse folgende wesentliche Aussagen:

Die polnische Presse um Wladimir Borzowy hat nun auf den Ton des Bedauerns geschritten, haben sich aber in allen wesentlichen Dingen auf das härteste zurück. Offenbar haben sowohl die sowjetische als auch die amerikanische Staatsabteilung die entsprechenden Anweisungen erteilt. Ohne auf die Angelegenheit selbst und die Streitigkeiten zwischen Polen und der Sowjetunion einzugehen, sowie in Zusammenhänge der sowjetischen Politik mit den Interessen der polnischen Exilregierung zu treten, enthält die polnische Presse folgende wesentliche Aussagen: Der polnische Emigrant hat sich von Anfang an für die Bildung einer demokratischen Exilregierung eingesetzt, die die Interessen des polnischen Volkes vertrete. Die sowjetische Forderung, eine Regierung zu bilden, die den Interessen der Sowjetunion dienlich sei, ist eine Verletzung der Unabhängigkeit Polens. Die polnische Exilregierung wird die Forderung des polnischen Volkes, eine demokratische Exilregierung zu bilden, bis zum letzten Atemzug verteidigen.

**Die neue polnische Regierung**  
Die neue polnische Regierung muss auf der Grundlage der Verfassung von 1935 gebildet werden. Sie muss die Interessen des polnischen Volkes und der polnischen Exilregierung vertreten. Die sowjetische Forderung, eine Regierung zu bilden, die den Interessen der Sowjetunion dienlich sei, ist eine Verletzung der Unabhängigkeit Polens.

**Der Kampf um Roosevelts Handelspolitik**  
Der Kampf um Roosevelts Handelspolitik ist ein zentraler Punkt der amerikanischen Außenpolitik. Es geht darum, die Handelsbeziehungen zu reorganisieren, um die amerikanische Wirtschaft zu stärken und die Abhängigkeit von fremden Märkten zu verringern.

**Die polnische Exilregierung**  
Die polnische Exilregierung ist die legitime Regierung Polens. Sie hat die Aufgabe, die Interessen des polnischen Volkes zu vertreten und die Unabhängigkeit Polens zu verteidigen. Die sowjetische Forderung, eine Regierung zu bilden, die den Interessen der Sowjetunion dienlich sei, ist eine Verletzung der Unabhängigkeit Polens.

Das Aufgelauchte Wespennest  
Stockholm, 28. April

Die polnische Exilregierung hat sich gegen die sowjetische Forderung, eine Regierung zu bilden, die den Interessen der Sowjetunion dienlich sei, entschieden. Die polnische Exilregierung wird die Forderung des polnischen Volkes, eine demokratische Exilregierung zu bilden, bis zum letzten Atemzug verteidigen.

Die polnische Exilregierung hat sich gegen die sowjetische Forderung, eine Regierung zu bilden, die den Interessen der Sowjetunion dienlich sei, entschieden. Die polnische Exilregierung wird die Forderung des polnischen Volkes, eine demokratische Exilregierung zu bilden, bis zum letzten Atemzug verteidigen.

**Das USA-Marineministerium muß zugeben:**  
„Schiffsverluste um 1 Million Tonnen größer als Neubauten“  
Stockholm, 28. April

Das USA-Marineministerium hat zugegeben, dass die Verluste an Kriegsschiffen während des Krieges um 1 Million Tonnen größer waren als die Neubauten. Dies ist ein schwerer Schlag für die amerikanische Flotte und zeigt die Notwendigkeit, die Schiffsproduktion zu erhöhen.

**Portugals geradlinige Politik**  
Eine Ansprache Salazars: Kampf dem Bolschewismus, Ablehnung des Völkerbundes, Verteidigung der Kolonien  
Lissabon, 27. April

Salazar hat in seiner Ansprache den Kampf gegen den Bolschewismus als die wichtigste Aufgabe der portugiesischen Regierung bezeichnet. Er hat sich gegen die Mitgliedschaft Portugals im Völkerbund ausgesprochen und die Verteidigung der portugiesischen Kolonien betont.

Salazar hat in seiner Ansprache den Kampf gegen den Bolschewismus als die wichtigste Aufgabe der portugiesischen Regierung bezeichnet. Er hat sich gegen die Mitgliedschaft Portugals im Völkerbund ausgesprochen und die Verteidigung der portugiesischen Kolonien betont.

# Die Lage

— Berlin, 28. April

Die Lage in Europa ist angespannt. Die Beziehungen zwischen den westlichen Ländern und der Sowjetunion sind angespannt. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen. Die amerikanische Politik ist ein zentraler Punkt der internationalen Beziehungen.

Entscheidender Schritt für die Jugendgesundheits - Die Behandlung und ihre Kosten - Zum Besten der Berufsleistung und Bekräftigung

Wannheim, 28. April. Verdankungszeit: Doppelt 21.35, Ende 5.45 Uhr. Beachtet die Verdankungsvorschriften genau!

Profanes vom Theater

Es schreien sich nicht nur Gelehrte und Poeten... Profanes vom Theater... Die Theaterwelt... Die Kunst... Die Dichtung... Die Prosa... Die Poesie...

Die medizinische, pädagogische und soziale

Die medizinische, pädagogische und soziale... Zahnärztliche Behandlung... Zahnärztliche Ausbildung... Zahnärztliche Berufsethik...

Die Zahnärztliche Behandlung und ihre Kosten

Die Zahnärztliche Behandlung und ihre Kosten... Zahnärztliche Behandlung... Zahnärztliche Ausbildung... Zahnärztliche Berufsethik...

Jubiläumskonzert der „Aurelia“ Ivesheim

Jubiläumskonzert der „Aurelia“ Ivesheim... Aurelia Ivesheim... Jubiläumskonzert... Musik... Gesang... Tanz...

Blick auf Ludwigshafen

Blick auf Ludwigshafen... Ludwigshafen... Hafen... Industrie... Kultur...

Jagdrecht

Jagdrecht... Jagdrecht... Jagdrecht... Jagdrecht... Jagdrecht...

Urlaubsregelung für 1943

Urlaubsregelung für 1943... Urlaubsregelung... Urlaubsregelung... Urlaubsregelung... Urlaubsregelung...

Gelehrtenrat

Gelehrtenrat... Gelehrtenrat... Gelehrtenrat... Gelehrtenrat... Gelehrtenrat...

Freie Osterbotschaft für die Frauenwelt

Freie Osterbotschaft für die Frauenwelt... Osterbotschaft... Frauenwelt... Osterbotschaft... Frauenwelt...

Heidelberger Querschnitt

Heidelberger Querschnitt... Heidelberger Querschnitt... Heidelberger Querschnitt... Heidelberger Querschnitt... Heidelberger Querschnitt...

Sport-Nachrichten

Sport-Nachrichten... Sport-Nachrichten... Sport-Nachrichten... Sport-Nachrichten... Sport-Nachrichten...

Koch (Köln-Aachen) bester Hi-Schütze

Koch (Köln-Aachen) bester Hi-Schütze... Koch (Köln-Aachen) bester Hi-Schütze... Koch (Köln-Aachen) bester Hi-Schütze... Koch (Köln-Aachen) bester Hi-Schütze... Koch (Köln-Aachen) bester Hi-Schütze...

Die Wunderstute Nereide eingezogen

Die Wunderstute Nereide eingezogen... Die Wunderstute Nereide eingezogen... Die Wunderstute Nereide eingezogen... Die Wunderstute Nereide eingezogen... Die Wunderstute Nereide eingezogen...

Christi Cranz hat geheiratet

Christi Cranz hat geheiratet... Christi Cranz hat geheiratet... Christi Cranz hat geheiratet... Christi Cranz hat geheiratet... Christi Cranz hat geheiratet...

Rund um Schwetzingen

Rund um Schwetzingen... Rund um Schwetzingen... Rund um Schwetzingen... Rund um Schwetzingen... Rund um Schwetzingen...

Jugendhandball an den Osterferien

Jugendhandball an den Osterferien... Jugendhandball an den Osterferien... Jugendhandball an den Osterferien... Jugendhandball an den Osterferien... Jugendhandball an den Osterferien...

Tischtennis-Vereinskampf

Tischtennis-Vereinskampf... Tischtennis-Vereinskampf... Tischtennis-Vereinskampf... Tischtennis-Vereinskampf... Tischtennis-Vereinskampf...

Weitere Titelkämpfe der Schwerathleten

Weitere Titelkämpfe der Schwerathleten... Weitere Titelkämpfe der Schwerathleten... Weitere Titelkämpfe der Schwerathleten... Weitere Titelkämpfe der Schwerathleten... Weitere Titelkämpfe der Schwerathleten...

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse...

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse... Die Ergebnisse...





